

Rainer Winter

Die Kunst des Eigensinns

Cultural Studies als Kritik der Macht

© Velbrück Wissenschaft 2001

1. Einleitung

1.1 Die Kunst des Eigensinns als Kritik der Macht

1.2 Aufgaben der Kulturosoziologie

2. Die Entstehung der Cultural Studies in Großbritannien

2.1 Vorbemerkung

2.2 Die Genese der New Left

2.3 Die Herausbildung der kulturalistischen Position der Cultural Studies

Einleitung / Die Literaturkritik von Leavis / Der orthodoxe Marxismus / Richard Hoggarts
The Uses of Literacy (1957) / Edward P. Thompsons The Making of the English Working
Class (1963) / Raymond Williams' Culture and Society (1958) und The Long Revolution
(1961)

3. Die Formierung der Cultural Studies in Birmingham

3.1 Gründung, Ziele und institutionelle Aspekte des Birmingham Centre for Contemporary Cultural Studies

3.2 Zwischen Kulturalismus und Strukturalismus. Die Herausbildung einer theoretischen Position

Phase I: Die Analyse der Populärkultur mit den Methoden der Literaturkritik / Phase II: Die
intensive Beschäftigung mit der (Kultur-)Soziologie / Phase III: Die Aneignung des

westlichen Marxismus und des Strukturalismus / Zusammenfassung

3.3 Die empirischen Forschungen in Birmingham

Überblick / Jugendkultur als Widerstand - Rekonstruktion der Subkulturtheorie des CCCS / Paul Willis' Ethnographie jugendlicher Subkulturen / Resistance through Rituals (1975) / Die Bedeutung und Funktion von Stilen / Die Medienforschung des CCCS / Das »Encoding-decoding«-Modell von Stuart Hall / Kritik an Halls Modell / Nationwide (1980) - Text und Kontext der Rezeption: Die Studie von David Morley / Zusammenfassung und Kritik / Crossroads. The Drama of a Soap Opera (1982): Die Studie von Dorothy Hobson / Ien Angs Watching Dallas. Soap Opera and the Melodramatic Imagination (1985) / Zusammenfassung und Ausblick

4. Die Transnationalisierung der Cultural Studies

4.1 Perspektiven und Themen in der Phase der Transnationalisierung

4.2 John Fiskes Analytik des Populären

Das zentrale Thema: Eigensinn der Subordinierten und ihre Kultur von unten / Gesellschaft als Kultur / Polysemie und Popularität / Television Culture / Thema des Buches / Fernsehtexte und der Fluß des Programms / Die Intertextualität des Fernsehens / Der soziale Gebrauch des Fernsehens / Die populäre Ökonomie / Die Fabrikation des Populären / Einleitung: Zum Verhältnis von Foucault und Fiske / Exkurs: Michel de Certeaus Kunst des Handelns (1988) / Das Populäre / Produktive Vergnügen / Die populäre Urteilskraft / Die Politik der Populärkultur / Spiele der Macht und der Gegenmacht

Theoretische Perspektiven I / Exkurs: The Condition of Postmodernity. Der Beitrag von David Harvey zum Verhältnis von Globalisierung und Kultur / Von der Moderne zur Postmoderne: Kulturelle Veränderungen / Globalisierung, Postfordismus und die Transformation der Ökonomie / Die Erfahrung von Raum und Zeit in der Moderne und in der Postmoderne / Zusammenfassung

Theoretische Perspektiven II / Erstes Beispiel: Sportveranstaltungen / Zweites Beispiel: Elvis

als kulturelles Phänomen / Drittes Beispiel: Das Gefallen an Gewalt / Zusammenfassung /
Dinge und Praktiken / Die Gegenkultur der Afroamerikaner / Media Matters / Schluß

4.3 Kulturelle Identität, globale Medien und lokale Aneignung

Einleitung: Verbindungen zwischen dem Mikro- und Makrokontext / Paul Willis' Common
Culture / Fernsehkonsum und die Aushandlung der kulturellen Identität in der Migration / Die
Theatralität des HipHop in der postkolonialen Welt / Ausblick: Aufgaben der zukünftigen
Forschung

4.4 Lawrence Grossbergs Analyse des Populären

Einführung / Die Rückkehr zum Realen / Artikulation / Die Rock-Formation / Die Macht und
das tägliche Leben / Populäre Handlungsfähigkeit / Zusammenfassung

5. Über den Eigensinn der Cultural Studies

5.1 Die Frage des ›kulturellen Populismus‹

5.2 Kulturelle Reflexivität und (Post-)Modernisierung

5.3 Cultural Studies als Kultursoziologie der Gegenwart

Literatur